

Ergebnisprotokoll

3. Arbeitskreissitzung Dorfregion Brookmerland

Donnerstag, 23. Januar 2020, 18:30 – 20:15 Uhr

Gemeindezentrum Wirdum, Am Gemeindezentrum 1, 26529 Wirdum

Herr Behrends begrüßt die Teilnehmenden und betont die Qualität und Vielfalt der Ergebnisse der bisherigen Arbeitskreissitzungen. Herr Behrends übergibt das Wort an Frau Sell-Greiser. Frau Sell-Greiser stellt den Anwesenden den Ablauf der 3. Arbeitskreissitzung vor und fragt, aus welchen Gemeinden die Teilnehmenden kommen. Wie bei den vorangegangenen Arbeitskreissitzungen sind auch dieses Mal aus jeder Gemeinde Vertreter*innen vor Ort.

Frau Sell-Greiser stellt das Konzept „Wer weiß was?“ - „Wissenswertes kurzgefasst“ vor. Dahinter verbirgt sich die Idee, dass Teilnehmende spannende Informationen und Erkenntnisse aus verschiedenen Themenbereichen, die nicht unbedingt mit Themen der Dorfentwicklung im Zusammenhang stehen müssen, im Rahmen der Arbeitskreissitzungen den anderen Teilnehmenden vorstellen können. Personen, die Interesse haben, bei einem der zukünftigen Sitzungen ein Thema vorzustellen werden gebeten, Frau Sell-Greiser darüber zu informieren.

Ziel der 3. Arbeitskreissitzung ist es u.a., das Leitbild für die Dorfregion Brookmerland abschließend zu erstellen. Hierfür wurden die Ergebnisse der 2. Arbeitskreissitzung und des 2. Jugendworkshops im Vorwege von Frau Sell-Greiser handlungsfeldbezogen als Vorschlag zu einem „Leitbild-Fließtext“ verarbeitet. In der ersten Beteiligungsphase des Abends können die Teilnehmenden diese Textentwürfe ergänzen und verändern. Dafür stehen ihnen alle bisher auf den Arbeitskreissitzungen und Jugendworkshops erarbeitete Ergebnisse zur Verfügung bzw. hängen an den Stellwänden aus. Frau Sell-Greiser kündigt an, diese Ergänzungen/Veränderungen aufzunehmen und den AK-Mitgliedern mit dem Protokoll zur Verfügung zu stellen (s. Anlage).

In der 2. Beteiligungsphase entwickeln die Teilnehmenden anhand einer Mindmap, einer graphischen Darstellung möglicher Vorhaben, zu den einzelnen Handlungsfeldern erste Projektideen.



Abbildung: Illustration des mindmaps



Die Mindmap ist ein gedanklicher Einstieg dafür, dass bei Projektentwicklungen wesentliche Aspekte berücksichtigt werden müssen. Diese ersten Ideen stellen den Beginn der Projektentwicklung dar. Es wird betont, dass über den Zeitraum von 8 Jahren Projektideen im Rahmen der Dorfentwicklung entworfen werden können.

Daran anknüpfend wird der Projektsteckbrief vorgestellt, in den die zunächst als Mindmap entwickelten Projekte übertragen werden. Auf dieser Basis soll dann auf der nächsten AK-Sitzung gemeinsam an der weiteren Konkretisierung einzelner Projektideen oder auch an der Entwicklung neuer Maßnahmenvorschläge gearbeitet werden.

Der Projektsteckbrief beinhaltet bestimmte Kriterien, die von zu fördernden Projekten erfüllt werden sollten. Der Projektsteckbrief ist online unter [„dorfregion-brookmerland.de“](https://dorfregion-brookmerland.de) verfügbar, so dass auch außerhalb der AK-Sitzungen Projektideen entworfen werden können. Frau Sell-Greiser bittet darum, ihn digital auszufüllen und der Verwaltung oder ihrem Planungsbüro auch als Vorbereitung für die nächste AK-Sitzung zu übersenden.

Im Anschluss an die zweite Beteiligungsphase stellt Frau Sell-Greiser den Vorteil von Projektauswahlkriterien vor: Sie sind hilfreich um u.a. eine Verbindung zum Leitbild herzustellen, Transparenz zu fördern, die Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten zu steigern, die Projektqualität zu erhöhen sowie (noch) mehr Akzeptanz und Bereitschaft zur Beteiligung zu schaffen.

In der dritten Beteiligungsphase wählen die Teilnehmenden jeweils eine der ca. 100 ausgelegten sog. City Cards Karten aus. Die Auswahl der Karte erfolgt mit Bezug darauf, was die Teilnehmenden an einem Projekt in der Dorfregion Brookmerland als wichtig empfinden. Die Auswahl der City Cards und deren Begründungen geben außerdem Hinweise auf die noch zu entwickelnden Projektauswahlkriterien. Die Teilnehmenden stellen ihre City Cards und die dazugehörige Begründung wie folgt dem Plenum vor:



City Card (Spruch)	Begründung
Unsere wahre Aufgabe ist es glücklich zu sein.	Mehr Bildung. Mehr ehrenamtlich tätige Menschen, die Jugendlichen plattdeutsch beibringen, Hausaufgabenbetreuung übernehmen oder handwerkliches Wissen weitergeben. Ziel ist es, dass sich die jungen Menschen mit dem Ort und dem Brookmerland identifizieren.
Wir sind hier leider nicht bei „Wünsch dir was“, sondern bei „So ist es“.	Projekte sollten realisierbar sein.
Wenn du immer wartest bis alles perfekt ist, dann wartest du bis an das Ende deines Lebens.	Es gibt viele Handwerksberufe und -betriebe im Brookmerland, über die auch z.B. im Werkunterricht in den Schulen informiert werden kann.
Be(e)happy.	Mehr Ökologie im Brookmerland. Es sollte Normalität werden in ökologischer Landschaft zu leben.
Wir tun das jetzt einfach.	Projekte müssen einfach einmal umgesetzt werden. Einige Projekte sind auch mit relativ geringem Aufwand zu realisieren.
Kleine Schritte sind besser als keine Schritte.	Mehrere kleine Totholzhecken anlegen. Wichtig ist es, zu beginnen.
Sei realistisch, plane ein Wunder.	Lebende Hecken anlegen (tolles Projekt)
Wenn es dich nicht mehr kümmert, was andere denken, hast du die höchste Stufe der Freiheit erreicht.	Projekte umsetzen und nicht schlecht reden lassen.
Am Anfang braucht man Mut um am Ende glücklich zu sein.	Mehrgenerationenhaus soll ein Haus werden, in dem man glücklich sein kann.
Wenn dir jemand sagt, es geht nicht, denk daran, es sind seine Grenzen - nicht deine.	Mut im Hinblick auf die Realisierung des Mehrgenerationenhauses
Weniger ist mehr.	Konzentration auf das Wesentliche, auf 1 bis 2 Punkte fokussieren, nicht das ganz breite Feld bearbeiten.
Aufgeben ist keine Option.	Projekte brauchen manchmal Ausdauer.
Jedes Abenteuer beginnt mit einem ersten Schritt.	Erste Projekte z.B. im Bereich Ökologie, Jugendarbeit etc. sollen umgesetzt werden.
Jedes Abenteuer beginnt mit einem ersten Schritt.	Erster Schritt benötigt Mut (z.B. Insekten schützen, Blühstreifen anlegen, Bäume pflanzen).
Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere nicht deine Werte aus den Augen.	Themen gegenüber offen sein, aber dabei die eigenen Werte schützen und nicht verlieren (z.B. beim Thema Digitalisierung).
Wer immer tut, was er kann, bleibt immer das, was er schon ist.	Stillstand ist Rückschritt. Eine stetige Weiterentwicklung ist wünschenswert.



Alle wollen individuell sein, aber wehe jemand ist anders.	Zusammen kann viel erreicht werden im Arbeitskreis.
Man sollte viel öfter einen Mutausbruch haben.	Alle Menschen im Brookmerland müssen mitgenommen werden.
Tu was du willst, die Leute reden sowieso.	Projekte umsetzen und nicht von pessimistischen Stimmen schlecht reden lassen.
Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.	Erste Schritte brauchen Mut. Das Mehrgenerationenhaus soll ein Mehrgenerationen-zentrum werden. Alt und Jung müssen kombiniert werden, um Synergien zu schaffen. Gegenseitige Unterstützung der Generationen ist wünschenswert. Es sind nicht zwingend große Neubauten notwendig, vielmehr kann das Bestehende durch generationenübergreifende Aktivitäten verbessert werden (z.B. Ortskern, Brachflächen für Bienen nutzen).
Logik bringt dich von A nach B, Phantasie bringt dich überall hin.	Die Schere im Kopf (z.B. hinsichtlich Finanzen und Zeit) darf nicht im Vordergrund stehen. Für Projektideen braucht man Phantasie. Es sollte nicht zu eng gedacht werden. Projektentwicklung benötigt Muße. Querverbindungen können hilfreich sein.
Warte nicht auf den perfekten Moment, nimm dir den Moment und mach ihn perfekt.	Dinge selbst in die Hand nehmen und eigene Projekte umsetzen.
Das einzige Limit bist du.	Motivation und Wille sind wichtig bei der Umsetzung von Projekten.
Träume sind zum Jagen da.	Wünsche und Träume durch eigene Projekte realisieren.
Wenn du es träumen kannst, dann kannst du es auch tun.	Wünsche und Träume für das Brookmerland in die Realität umsetzen.
Am Ende wird alles gut und ist nicht alles gut, dann ist es noch nicht das Ende.	Bei der Umsetzung von Projekten, bei der Arbeit oder im Ehrenamt können Gegenstimmen aufkommen, dennoch ist es wichtig, einfach anzupacken und Projekte umzusetzen. Projekte und deren Nutzen müssen sich vor Augen gehalten werden.
Wir tun das jetzt einfach	Eine Vielzahl von Maßnahmen kann direkt umgesetzt werden (z.B. Brookmerland fährt 30). Machbarkeit der Projekte muss gegeben sein.
Glaub an dich, du schaffst das, wenn man nicht glaubt, kann man es nicht schaffen.	Zweifel an Projekten (z.B. Jugendhaus) können auftreten, da die Umsetzung teuer sein kann. Dennoch muss man an sich und den Erfolg des Projektes glauben.



Bevor ich mich jetzt aufrege, ist es mir lieber egal.	Über viele Dinge lohnt es sich nicht, sich aufzuregen.
Unsere wahre Aufgabe ist es glücklich zu sein.	Wenn wir im Reinen und zufrieden mit uns sind, kann alles erreicht werden.

Die 4. Arbeitskreissitzung findet am Dienstag, den 18. Februar 2020 um 18.30 Uhr im KBV Vereinsheim in Rechtupweg (Am Sportplatz 2A) statt. Parkmöglichkeiten für den Pkw bietet der nahegelegene Marktplatz.

In der 4. Arbeitskreissitzung sollen Projektauswahlkriterien festgelegt sowie die Projektideen vorgestellt und weiterentwickelt werden. Hinsichtlich der Projektideen soll zudem eine erste Priorisierung stattfinden. Unter „Wissenswertes kurzgefasst“ sind zwei kurze Beiträge zu Beginn und zum Ende der Sitzung geplant.

Frau Sell-Greiser bedankt sich für die Teilnahme sowie die vielen tollen Ergebnisse. Herr Behrends spricht das Schlusswort und bedankt sich für das Engagement der Teilnehmenden.¹

F.d.R. Christiane Sell-Greiser, Fabian Böttcher, 31.01.2020

¹Aktuelle Informationen zur Dorfentwicklung sowie die Protokolle und Fotos der Veranstaltungen sind auf <https://dorfregion-brookmerland.de/> zu finden.